



# FIS Briefing

26. Oktober 2020

Nr. 13

## Arbeitsnachfrage durch Geflüchtete: Kurzfristige Beschäftigungsgewinne für Einheimische<sup>1</sup>

*FIS Nachwuchsgruppe „Integration von Migranten/-innen und Einstellungen zum Sozialstaat“*

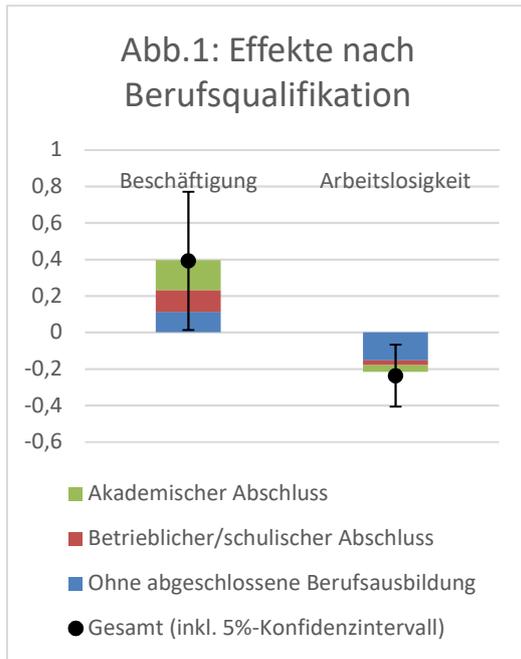
Paul Berbée (ZEW Mannheim)  
Dr. Alfred Garloff (IAB Nürnberg, HU Berlin)  
Dr. Katrin Sommerfeld (ZEW Mannheim)  
Prof. Dr. Herbert Brücker (IAB Nürnberg, HU Berlin)

Die starke und unerwartete Fluchtzuwanderung des Jahres 2015 ließ die Arbeitsnachfrage in Deutschland in bestimmten Sektoren, die für die Versorgung von Asylsuchenden von Bedeutung sind, deutlich ansteigen. Ergebnisse einer Studie, die diese Arbeitmarkteffekte der Geflüchteten untersucht, zeigen, dass auf lokaler Ebene für etwa 2,5 neu angekommene Flüchtlinge kurzfristig ein neuer sozialversicherungspflichtiger Job entstanden ist. Gleichzeitig konnte eine erhebliche Reduktion der regionalen Arbeitslosigkeit verzeichnet werden, von der vor allem Niedrigqualifizierte profitiert haben.

### 1. Darstellung der Forschungsergebnisse

Diese Studie untersucht, welche Effekte die Zuwanderung von Geflüchteten nach Deutschland, die in den ersten Monaten nach ihrer Ankunft keinen Arbeitsmarktzugang haben, auf lokale Arbeitsmärkte und die Beschäftigung von Einheimischen hat. Dabei werden nur solche Arbeitmarkteffekte gemessen, die zeitnah durch eine erhöhte Nachfrage im Bereich der Flüchtlingsversorgung zustande kommen und es kann ausgeschlossen werden, dass eine Beschäftigungsaufnahme von Geflüchteten selber die Ergebnisse beeinflusst.

<sup>1</sup> Die in diesem FIS-Briefing vorgestellte Studie trägt den vorläufigen Titel „Refugees as a Labour Demand Shock and the Adjustment of Local Labour Markets“. Sie beruht auf einem Vorgängerprojekt, das auf Seiten des ZEW von der Fritz-Thyssen-Stiftung (Az. 10.19.1.020WW) und auf Seiten des IAB /HU Berlin von einem DFG-Schwerpunktprogramm (Nr. 1764) gefördert wurde.



Wie in Abbildung 1 dargestellt, sorgt die Aufnahme eines zusätzlichen Geflüchteten ohne Arbeitsmarktzugang (relativ zur Bevölkerung) in einem Kreis für etwa 0,4 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Gleichzeitig geht die lokale Zahl der Arbeitslosen um ca. 0,24 zurück. Das bedeutet, dass zumindest in der kurzen Frist, die Versorgung von ca. 2,5 Geflüchteten für einen zusätzlichen Job sorgt und ca. 4 Geflüchtete die Zahl der Arbeitslosen um eins reduzieren. Der bei weitem größte Rückgang kann bei Arbeitslosen ohne Berufsabschluss beobachtet werden.

Diese regionalen Auswirkungen lassen jedoch keine direkten Rückschlüsse auf gesamtwirtschaftliche Effekte zu. Es ist z.B. denkbar, dass die Beschäftigung

in Kreisen mit vergleichsweise niedriger Zuwanderung sinkt und dieselben Beschäftigten Jobs in Kreisen mit hoher Zuwanderung annehmen, ohne dass die Gesamtbeschäftigung zwangsläufig steigt.

## 2. Relevanz der Forschungsergebnisse für sozialpolitische Praxis und Gesellschaft

Die öffentliche Debatte um die Arbeitsmarktauswirkungen der Flüchtlingszuwanderung konzentriert sich hauptsächlich auf die Integration der Flüchtlinge selbst und Verdrängungseffekte auf Einheimische. Diese Studie nimmt hingegen die Arbeitsnachfrage in den Blick und zeigt:

1. Die Aufnahme von Geflüchteten schafft neue Beschäftigungschancen für Einheimische.
2. Insbesondere Niedrigqualifizierte, die mittelfristig am stärksten mit Geflüchteten um Jobs konkurrieren dürften, profitieren kurzfristig von den neuen Jobs.

## 3. Herausforderungen im Forschungsprozess

Eine fundamentale Herausforderung in der empirischen Migrationsforschung besteht darin, dass Zuwanderer sich häufig in Regionen mit guten Arbeitsmarktchancen selektieren, sodass man nicht ohne weiteres Regionen mit mehr und mit weniger Migranten vergleichen kann. Um dieses methodische Problem zu lösen, nutzen wir die Verteilungsquoten für Flüchtlinge auf kreisfreie Städte und Kreise sowie das Vorhandensein leerstehender militärischer Großliegenschaften, die häufig als Gruppenunterkünfte oder Aufnahmeeinrichtungen genutzt wurden.

## 4. Ausblick für zukünftige Forschung

Die mittelfristigen Effekte der Asylzuwanderung auf den deutschen Arbeitsmarkt sollen im Rahmen der durch FIS geförderten Nachwuchsgruppe „Integration von Migranten/-innen und Einstellungen zum Sozialstaat (IMES)“ vertieft untersucht werden.

*Die Durchführung der Untersuchungen sowie die Schlussfolgerungen aus den Untersuchungen sind von den FIS-Geförderten in eigener wissenschaftlicher Verantwortung vorgenommen worden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales übernimmt insbesondere keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Untersuchungen. Das Projekt wird über das Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung FIS finanziell gefördert.*